



Medienmitteilung

Sperrfrist: 06.07.2009, 9:15

4 Volkswirtschaft

Nr. 0350-0907-50

Wissenschaft und Technologie (W+T) in der Schweiz

Rekordausgaben des Bundes für F+E im Jahr 2008

Neuchâtel, 06.07.2009 (BFS) – **Nach den Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) erhöhten sich die finanziellen Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung zwischen 2006 und 2008 um 175 Millionen Franken und erreichten damit die Rekordsumme von 1527 Millionen Franken. Dies entspricht gegenüber 2006 einer Zunahme von 13 Prozent und bedeutet eine Fortsetzung des seit der Jahrtausendwende anhaltenden Ausgabenwachstums. Das Ergebnis ist in erster Linie auf den starken Anstieg der F+E- Beiträge des Bundes an Dritte zurückzuführen. Die Ressortforschung des Bundes nimmt hingegen nur schwach zu.**

Dies sind die Ergebnisse der Analyse, die das BFS alle zwei Jahre anhand der Daten durchführt, die ihm die Bundesstellen liefern. Die Resultate decken auch angegliederte Einheiten ab wie die Eidgenössische Alkoholverwaltung. Der Bund leistet in diesem Zusammenhang weitere F+E-Beiträge, beispielsweise im Rahmen der ordentlichen Hochschulbudgets. Diese Finanzierungsquelle wird in der aktuellen Analyse jedoch nicht berücksichtigt.

Finanzierungsfunktion des Bundes verstärkt sich zunehmend

Von den 1,5 Milliarden Franken, die der Bund jährlich für F+E aufwendet, fliesst der grösste Teil (85,6%) in Form von F+E-Beiträgen verschiedenen Institutionen zu, deren F+E-Tätigkeiten er damit fördert (z.B. Hochschulen). Der Bund wählt zwar die Institutionen aus und legt die Höhe der Beträge fest, die Institutionen verwalten jedoch die gesprochenen Beiträge anschliessend eigenständig.

Diese Finanzierungsrolle des Bundes hat im Laufe der Jahre stark an Bedeutung gewonnen und das Gesamtvolumen der Beiträge hat sich zwischen 1986 und 2008 nahezu vervierfacht. Mit Ausnahme der Jahre 2000 und 2006 haben die Beiträge stetig zugenommen. Die F+E-Beiträge erreichten 2008 die Rekordsumme von 1,3 Milliarden Franken. Das sind 155 Millionen mehr (+13%) als im Jahr 2006. Von den 1,3 Milliarden Franken liefen 89 Prozent über das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF). Dieser Anteil ist also gegenüber 2006 (85%) angestiegen. Das SBF vergibt einen grossen Teil der Beiträge an den Schweizerischen Nationalfonds (610 Millionen Franken) sowie an

international getragene Institutionen (458 Millionen Franken) wie die Europäische Weltraumorganisation ESA oder das CERN.

Aufträge nehmen zu – Intramuros-Aufwendungen stagnieren

Im Jahr 2008 nahmen die durch den Bund an externe Forschungsstellen vergebenen F+E-Aufträge stark zu, obschon der absolute Betrag (97 Millionen Franken) im Vergleich zu den F+E-Gesamtaufwendungen des Bundes (1,5 Milliarden Franken) bescheiden bleibt. Dennoch bedeutet diese Zunahme 2008 einen Bruch mit der Vergangenheit, denn die Aufträge für F+E sind seit 1994, als diese rund 200 Millionen Franken betragen, konstant zurückgegangen. Die Zunahme gegenüber 2006 ist zwar deutlich (+23%), dennoch ist es verfrüht zu sagen, ob damit eine Trendwende eingesetzt hat oder ob längerfristig eine Konsolidierung auf tiefem Niveau stattfinden wird.

Bei den Intramuros-Aufwendungen des Bundes ist keine Dynamik dieser Art festzustellen. Die geringe Zunahme (+1,4%) führt zu Aufwendungen in der Höhe von 122,5 Millionen Franken. Dies entspricht der bereits früher beobachteten langfristigen Entwicklung.

Fasst man die externen F+E-Aufträge und die Intramuros-Aufwendungen des Bundes zusammen, ergeben sich die gesamten F+E-Aufwendungen für die Ressortforschung. Diese sind ein Indikator für die Forschungsergebnisse, die der Staat zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt. 2008 wurden insgesamt 220 Millionen Franken für die Ressortforschung aufgewendet. Knapp ein Drittel dieses Betrags (71 Millionen Franken) kam dem Zielbereich «Landwirtschaft» zugute. Der Grossteil dieser Ausgaben floss in die Forschungstätigkeit der drei landwirtschaftlichen Forschungsanstalten (Agroscope). Für die Zielbereiche «Gesellschaftliche Strukturen und Beziehungen» und «Energie» wurden 36 bzw. 28 Millionen Franken eingesetzt.

F+E-Personal beim Bund stabil – Qualifikationen nehmen zu

Das F+E-Personal des Bundes nahm zwischen 2006 und 2008 leicht zu (+1,4%) und entspricht neu 809 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Der Frauenanteil stieg weiter an und macht nun ein Drittel des F+E-Personal des Bundes aus. Gleichzeitig ist auch der Anteil der in F+E tätigen Personen mit Tertiärbildung gewachsen. Nachdem in den Jahren 2002, 2004 und 2006 bei den Qualifikationen keine Veränderung verzeichnet wurde, überschreitet der Anteil der Forscherinnen und Forscher mit Tertiärbildung nun erstmals die 60-Prozent-Grenze und erreicht einen Höchststand von 65 Prozent.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Begriffserklärungen

Die Intramuros-F+E-Aufwendungen umfassen alle zur Durchführung von F+E innerhalb einer Berichtseinheit oder eines Sektors der Volkswirtschaft verwendeten Mittel. Sie umfassen die laufenden Aufwendungen für das Personal, die laufenden Sachaufwendungen sowie die Investitionen.

F+E-Aufträge werden an aussenstehende Forschungsstellen (Auftragnehmer) vergeben und sind üblicherweise durch einen privatrechtlichen Vertrag geregelt.

Die Ressortforschung ist allgemein Forschung, deren Ergebnisse der Staat zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt und die er in der Regel auch selber ausführt und finanziert. Zur Ressortforschung werden die Intramuros-F+E-Aufwendungen der Bundesverwaltung sowie die F+E-Aufträge externer Institutionen gezählt.

.....

Auskunft:

Franz Martin, BFS, Sektion Struktur und Konjunktur, Tel.: +41 32 71 36624

.....

Neuerscheinung:

BFS Aktuell «F+E: Die Aufwendungen des Bundes - Indikatoren «Wissenschaft und Technologie». Finanzen und Personal 2008», Bestellnummer: 133-0601. Preis: gratis.

.....

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 04 - Volkswirtschaft

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

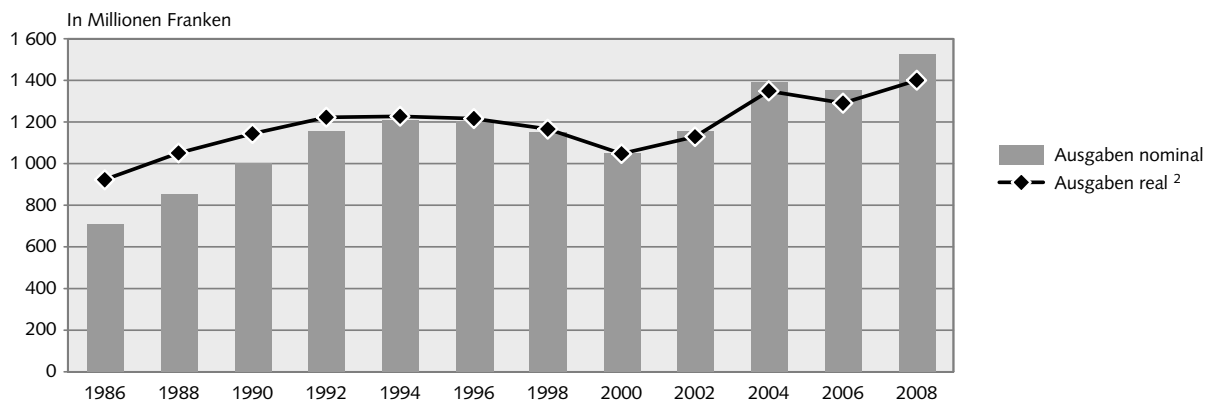
.....

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

F+E-Aufwendungen des Bundes¹, Entwicklung 1986-2008*

G 1

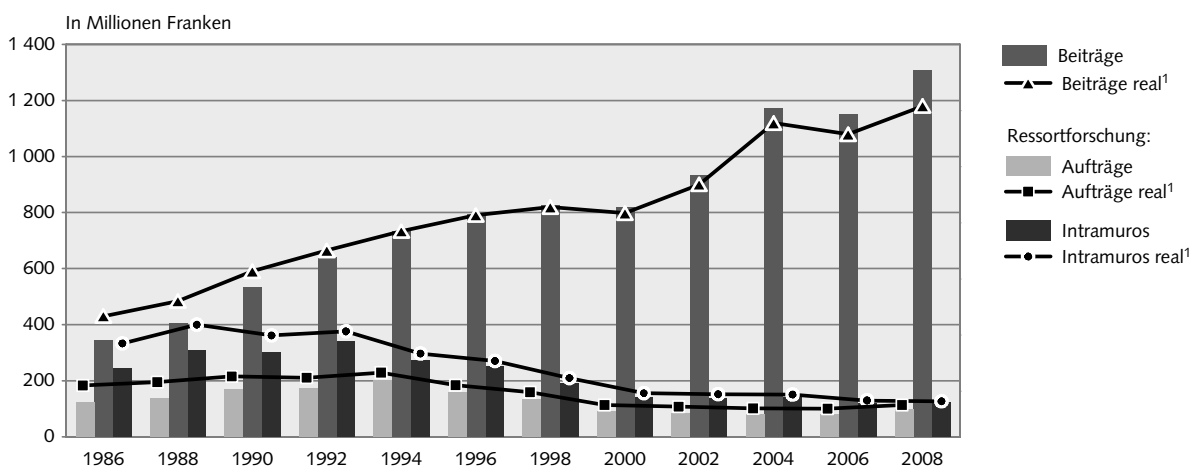


¹ F+E-Aufwendungen des Bundes = Intramuros F+E-Aufwendungen + F+E-Aufträge + F+E-Beiträge
² Preisbereinigt mittels BIP- Deflator (zu Preisen des Vorjahres, Referenzjahr 2000)

© BFS

F+E-Aufwendungen des Bundes nach Aufwandart, Entwicklung 1986-2008

G 2



¹ Preisbereinigt mittels BIP - Deflator (zu Preisen des Vorjahres, Referenzjahr 2000)

© BFS

T1 F+E-Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsart, Entwicklung 1986-2008
In Tausend Franken

Jahr	F+E-Intramuros	F+E-Aufträge	F+E-Beiträge	Ressort- forschung	Total F+E- Aufwendungen
	(1)	(2)	(3)	(4) = (1+2)	(5) = (3+4)
1986	244 537	121 465	344 986	366 002	710 988
1988	310 540	137 603	405 513	448 143	853 656
1990	302 553	167 156	531 369	469 709	1 001 078
1992	339 517	174 805	641 269	514 322	1 155 591
1994	274 560	199 371	731 814	473 931	1 205 745
1996	251 818	157 417	794 930	409 235	1 204 165
1998	192 035	133 159	824 358	325 194	1 149 552
2000	141 292	89 527	817 131	230 819	1 047 950
2002	139 162	84 537	931 285	223 699	1 154 984
2004	139 886	80 140	1 170 790	220 026	1 390 816
2006	120 800	80 337	1 151 138	201 137	1 352 275
2008	122 539	97 458	1 306 567	219 997	1 526 564

Quelle: BFS, F+E Statistik.